



Die Kinder des Familien- und Begegnungszentrums St. Elisabeth in Schwenningen eröffnen mit einem Lied die Tage der offenen Tür.

Fotos: Bombardi

Wichtiger Treffpunkt für Familien

Soziales | Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth eröffnet / Vielseitiges Programm

Zu einem Leuchtturm im Schwenninger Wohngebiet Sauerwasen hat sich das katholische Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth entwickelt, das am Wochenende vier Jahre nach dem Spatenstich offiziell seine Pforten für die Allgemeinheit mit einer kurzweiligen Eröffnungsfeier und Tagen der offenen Tür öffnete.

■ Von Rainer Bombardi

VS-Schwenningen. Nach zwei Jahren Pandemie sangen die Kinder der im Zentrum beherbergten Kindertagesstätte mit Begeisterung das Eröffnungslied »Aufstehen, aufeinander zugehen«. Eine Botschaft, die wegweisend sein könnte für die künftige Entwicklung des Zentrums, das sich dafür einsetzt, multikulturell den Menschen aller Generationen einen Treffpunkt zu bieten.

In seiner Eröffnungsansprache skizzierte Pfarrer Michael

Schuhmacher die vielfältigen Herausforderungen zwischen den ersten Diskussionen um eine Erweiterung des Kindergartens und der Realisierung des Familien- und Begegnungszentrums. Er berichtete von zahlreichen Diskussionen, Gesprächen und Beschlüssen, die zum Erfolg führten, weil im Zusammenspiel zwischen den Gemeinderäten von Stadt und Kirche, der Diözese, der Kindergartenleitung, Architekt, Baufirmen und allen weiteren Verantwortlichen ein Rad ins andere griff.

Erweiterung von drei auf sechs Gruppen

Schumacher bezeichnete die Aufstockung des Personalbestands von 8 auf 27 Erzieherinnen und Erzieher, die Erweiterung von drei Gruppen auf nunmehr sechs Gruppen mit 110 Kindern als einen Glücksfall. Zwei Gruppen bieten Ganztagesbetreuung an, zwei Gruppen gibt es für Kinder unter drei Jahren. Schuh-



Pfarrer Michael Schuhmacher (links) und Oberbürgermeister Jürgen Roth eröffnen das Familien- und Begegnungszentrum mit dem Anschneiden der Torten.

macher sprach von einem Glücksfall, der so in der Diözese nur selten zu finden ist. Zudem bietet das neue Haus die Möglichkeit, der Caritas und der Erwachsenenbildung eine neue Heimstätte zu bieten.

Oberbürgermeister Jürgen

Roth lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche, die neben der Himmelfahrtskirche für 4,85 Millionen Euro einen Neubau ermöglichte, der als Ort der Begegnung, Begleitung und Betreuung den Menschen eines ganzen Stadtteils eine

Perspektive bietet.

Die Landtagsabgeordnete Martina Braun fügte ergänzend hinzu, dass es auch Details sind, die den Wert des neuen Zentrums zusätzlich steigern. So sei es dank der ins Gebäude integrierten Mensa möglich, den Kindern eine gesunde Ernährung zu ermöglichen.

Während diverse weitere Ansprachen von Kirchengemeinderat Stefan Erchinger, Architekt Steffen Halder, Katja Blattmann und Beate Stroka vom Leitungsteam des Zentrums folgten, entwickelte sich die Adolph-Kolping-Straße zu einer lebendigen Spielstraße. Die Katholische Jugend hatte die Sommeredition ihres Weihnachtsmarkts eröffnet, im Untergeschoss stieg die Kinderdisco. Die in großer Zahl gekommenen Besucher standen bei den Führungen durch das Zentrum an.

Am Sonntag eröffnete ein Open-Air Gottesdienst mit der Stadtmusik Schwenningen den zweiten Tag der offenen Tür.